

## Theologische Grundbescheide der Bibel – Welche Orientierung gibt der Kanon?

### A. Grundlegung

#### I. Der Stellenwert

##### *1. Der Stellenwert der Bibel im Religionsunterricht hat sich erhöht.*

- Der Paradigmenwechsel der katholischen Theologie und Religionspädagogik:  
Vom Katechismus über die Lebensprobleme zur Bibel
- Das ökumenische Potential:  
Vom konfessionellen Streit über die Pflege der Gemeinsamkeit zur Suche nach den Wurzeln
- Neue didaktische Ansätze:  
Von der Korrelationsdidaktik über die Symboldidaktik zum Orientierungswissen

##### *2. Der Stellenwert des Bibelunterrichts hat sich verändert.*

- Die Bibeldidaktik hat nicht als erstes die Aufgabe, Freiräume theologischen Denkens und religiösen Lebens zu schaffen, sondern grundlegende Orientierung im Glauben zu geben.
- Die Bibeldidaktik hat heute nicht als erstes die Aufgabe, Altbekanntes neu zur Sprache zu bringen, sondern erste Kontakte zu knüpfen, die länger halten können.
- Die Bibeldidaktik muss heute nicht als erstes die Aufgabe, das Vermögen zur Kritik religiöser Überlieferung zu schulen, sondern das kulturelle Gedächtnis zu trainieren.

## II. Elementarisierung

### 1. *Die Geschichten hinter den Begriffen entdecken – und die Geschichten auf den Begriff bringen*

Glaube, Reich Gottes, Gottessohn, Sünde, Hoffnung, ewiges Leben, Liebe, Gerechtigkeit, Heil, Rettung ...:

Die großen Worte der Bibel können nur dann zu den Schülern sprechen, wenn sie als kondensierte, reflektierte Erfahrung erklärt worden sind.

Die Geschichten, die hinter den Glaubensbegriffen stehen und durch sie gedeutet werden, müssen aber als Glaubens-Geschichten auch ernstgenommen und in ihrer Glaubensaussage zur Sprache gebracht werden.

### 2. *In die Geschichten eintauchen – und dann über sie sprechen.*

Die Psalmen beten, die Lieder singen, die Glaubenssätze bekennen, die Streitfragen diskutieren, die Reflexionen bedenken, die Merksätze lernen, die Aufforderungen beherzigen, die Gebote befolgen, vor allem: die Glaubens-Geschichten erzählen, nacherzählen, spielen, visualisieren etc.

Die „Erlebnisorientierung“ der Bibelarbeit im Religionsunterricht muss textgemäß sein – und schafft dann eine Diskussionsbasis.

### 3. *Durch Reduktion die Konzentration fördern – und an Beispielen konkretisieren*

Die schwierigeren Rahmenbedingungen des Religionsunterrichtes verlangen nicht weniger, sondern bessere Theologie: elementare, fundamentale, lebensnahe, die ihr Zentrum bei Jesus und durch ihn bei Gott hat.

Didaktische Reduktion simplifiziert nicht, sondern zeigt die Einfachheit des Glaubens: Sie stellt klare und wichtige Fragen; und soweit dies durch die biblische Botschaft, besonders durch die Verkündigung Jesu gedeckt ist, gibt sie klare Antworten – und sagt klar, wo keine einfache Antwort möglich ist.

## III. Strukturierung

### 1. *Welche Typen von Grundbescheiden gibt es?*

Systematische Orientierung?

an den dogmatischen Traktaten: Gotteslehre, Christologie, Soteriologie, Ekklesiologie, Ethik, Eschatologie

oder an den gegenwärtigen Problemen: Gottesfrage, Jesusfrage, Heils- und Sinnfrage, Kirchenkrise, Zukunftsprobleme

Ethische Orientierung?

an den aktuellen Debatten

oder an den moraltheologischen Leitthemen: Schuld, Gewissen, Gesetz, Freiheit, Buße, Versöhnung

Biblische Orientierung?

an ausgewählten Texten (Tora, Propheten, Psalmen, Evangelien)

oder an der alt- und neutestamentlichen Großerzählung

### 2. *Die Orientierung an Bibel und Credo*

## C. Bibel elementar - Themenfelder

### Themenfeld A: *Theologie* – **Wir glauben an den einen Gott.**

- Wissen und glauben, was in der Bibel über Gott steht
- Göttliches und Menschliches unterscheiden.

### Themenfeld B: *Christologie* – **Jesus ist unser Bruder und unser Retter.**

- Erkennen und verstehen, was Jesus getan hat und wer Jesus ist
- Glauben, dass Gott uns mit Jesus das größte Geschenk gemacht hat

### Themenfeld C: *Anthropologie* – **Alle Menschen sind von Gott erschaffen.**

- Erfahren und bejahen, dass Gott will, dass ich lebe – und die anderen mit mir
- Die Sehnsucht nach Gott wecken und klären

### Themenfeld D: *Soteriologie/Eschatologie* – **Gottes Herrschaft bringt den Frieden.**

- Hoffen und vertrauen, dass Gott durch Jesus alles gut macht
- Einsehen, dass auch ich schuldig werde und bekennen, dass es – auch in mir – Schuld und Not gibt

### Themenfeld E: *Ekklesiologie* – **Ich gehöre zur Kirche.**

- Entdecken, wie andere Menschen ihren Glauben leben
- Sich freuen, dass kein Mensch vor Gott und von Gott allein gelassen wird

### Themenfeld F: *Ethik* – **Gott will, dass ich Gutes tue.**

- Wahrnehmen und beurteilen, was gut und böse ist – bei anderen und mir selbst
- Gutes tun, weil Gott es für mich und die anderen will

Themenfeld A:  
*Theologie*

Wir glauben an den einen Gott.

1. *Dass es nur einen einzigen Gott gibt*

- Die Erzeltern erfahren Gottes Führung (Gen 12-33)
- Israel bekennt sich zum *einen* Gott (Dtn 6,1-9; vgl. Ex 19,2-6).
- Elija kämpft auf dem Karmel für den *einen* Gott (1Kön 18)
- Jesus sagt dem Reichen und seinen Jüngern, weshalb Gott allein gut ist (Mk 10,17-21).
- Der Missionar Paulus kommt in Nöte, nicht als Gott verehrt zu werden (Apg 13,8-18).

2. *Dass Gott die ganze Welt und auch mich selbst erschaffen hat*

- „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“ (Gen 1,1 – 2,4a; Gen 2,4b-25).
- Israel singt das Lied der Freude, dass es die Welt gibt (Ps 108).
- Jesus glaubt, dass Gott für die Schöpfung und die Menschen sorgt (Lk 12,22-33).

3. *Dass Gott sein Volk erwählt und durch die Zeiten führt*

- Gott beruft Abraham (Gen 12,1-9), Abraham und Sara in der Bewährung (Gen 18-22).
- Gott ist mit Joseph (Gen 37-50)
- Gott befreit sein Volk aus Ägypten (Ex 1-18 –19f – 24)
- Gott sendet Jesus als den Guten Hirten (Joh 10)

4. *Dass Gott viel besser ist, als ich es zu hoffen wage*

- Jona ist zornig über Gottes Güte und wird von Gott bekehrt.
- Jesus erzählt das Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk 15,11-32; vgl. 15,1-10).
- Johannes verkündet, dass Gott Liebe ist (1Joh 4,7-21; vgl. Röm 8,31-39)

5. *Dass Gott ein Geheimnis ist*

- Gott erscheint Elija im sanften Säuseln des Windes (1Kön 19,1-13).
- Jesaja erschrickt über die Herrlichkeit Gottes (Jes 6,1-13).
- Jesus sagt den Menschen, dass sein Tod Gottes großes Geheimnis ist (Joh 6,45-51).
- Johannes schaut Gott und Jesus im geöffneten Himmel (Offb 4-5).

6. *Dass Gott gerecht ist und noch viel mehr uns liebt*

- Abrahams bittet für Sodom (Gen 18,16-33)
- Maria betet das Magnifikat (Lk 1,46-56)
- Jesus erzählt das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt 20,1-16).
- Jesus sagt in einem Gleichnis, wie es beim Jüngsten Gericht sein wird (Mt 25,31-46).

7. *Dass ich zu Gott Vater und Mutter sagen darf*

- Ich kann beten, wie Jesus gebetet hat: Das Vaterunser (Mt 6,9-13 par. Lk 11,1-4)
- Gott liebt dich wie eine Mutter – und doch ganz anders als sie (Jes 49,14 - 50,3)

Themenfeld B:  
Christologie

## Jesus ist unser Bruder und unser Retter.

### 1. Dass Jesus wirklich Mensch geworden ist

- Der Engel Gabriel verkündet Maria die Geburt Jesu (Lk 1,26-38).
- Joseph erfährt im Traum der Geheimnis der Geburt Jesu (Mt 1,18-23)
- Jesus wird in Bethlehem geboren (Lk 2,1-20).
- Jesus wird im Tempel zu Jerusalem beschnitten und erhält seinen Namen (Lk 2,21-40).
- Das Jesuskind wird verehrt, verfolgt und gerettet (Mt 2,1-23)
- Jesu Armut – unser Reichtum (2Kor 8,9).
- Gottes Sohn wird Mensch (Joh 1,1-18; vgl. Phil 2,6-11)

### 2. Dass Jesus den Menschen die Augen für Gott geöffnet hat

- Jesaja schaut das Licht des Messias (Jes 9,1-6; 11,1-10)
- Jesus schenkt den Blinden das Augenlicht (Mk 10,46-52: Bartimäus; Joh 9 mit 8,12).
- Jesus offenbart den einfachen Menschen, wer Gott ist (Mt 11,25ff par. Lk 10,13ff)
- Jesus ist der Weg zu Gott (Joh 14,1-14).

### 3. Dass Jesus die Armen und Kleinen reich beschenkt

- Jesus predigt in Nazareth (Lk 4,16-22) und antwortet dem Täufer (Mt 11,2-6/Lk 7,18-23).
- Jesus preist die Armen selig (Mt 5,3-12 par. Lk 6,20f).
- Jesus nimmt die Sünder an (Lk 7,36-50; Joh 8,1-11).
- Jesus heilt die Kranken (Mk 7,24-30; Lk 13,1-17; Mk 9,14-29).
- Jesus segnet die Kinder (Mk 10,13-16).

### 4. Dass Jesus für uns gestorben ist

- Jesus feiert das letzte Abendmahl mit seinen Jüngern (Mk 14,22-25; Lk 22,14-30).
- Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße (Joh 13,1-20).
- Der Tod am Kreuz ist der Anfang neuen Lebens (Joh 19,25-30).

### 5. Dass Jesus lebt und immer für uns da ist

- Das Grab ist leer – Jesus geht den Seinen voran (Mk 16,1-8).
- Jesus erscheint Maria Magdalena (Joh 20,1.11-18).
- Die Emmaus-Jünger erkennen Jesus beim Brotbrechen (Lk 24,13-35).
- Jesu Auferweckung ist die Rettung der ganzen Schöpfung (Kol 1,15-20).

### 6. Dass Jesus wieder zu uns kommt, um uns zu Gott zu bringen

- Der Menschensohn ist unsre letzte Rettung (Mk 13,24-27).
- Das wunderbare Ende – alle sind immer mit Jesus zusammen (1Thess 4,13-18).

### 7. Dass Jesus, Gottes Sohn, unser Bruder ist

- Jesus hört Gottes Stimme bei seiner Taufe (Mk 1,9ff parr.).
- Gott zeigt den verklärten Jesus drei Jüngern (Mk 9,2-8 parr.).
- Jesus betet zu seinem Vater in Getsemani (Mk 14,32-42 parr.).
- Im Geist Jesu beten wir: Abba, lieber Vater (Röm 8,14-17).
- Gott, der Vater, macht seinen Sohn zu unserem Bruder (Röm 8,28ff).

Themenfeld C:  
Anthropologie

Alle Menschen sind von Gott erschaffen.

1. *Dass Gott die Menschen nach seinem Bild erschaffen hat*

- Gott erschafft Mann und Frau als sein „Abbild“ (Gen 1,26ff).
- Menschenkinder staunen über das Geschenk des Leben (Ps 8) .
- Jesus ist das Bild, in dem wir Gott schauen können (2Kor 4,4ff).

2. *Dass alle Menschen gleiches Recht und gleiche Würde haben*

- Amos klagt die Priester an, weil sie die Armen betrügen (Am 5,7.10-15).
- Jesus macht Aussätzigere rein (Mk 1,40-45).
- Paulus erinnert daran, was die Taufe bedeutet (Gal 3,26ff).

3. *Dass Menschen in Gemeinschaft leben*

- Noah wird mit seiner Familie und den Tiere in der Arche gerettet (Gen 6-9).
- In der Familie hält man zusammen (Tobit).
- Die Kirche ist ein Leib mit vielen Gliedern (1Kor 12,12-27).

4. *Dass die Menschen frei sind und Verantwortung übernehmen müssen*

- Wer Gottes Wort hört, wird leben (Ps 1).
- Jesus warnt vor Selbstgerechtigkeit (Mt 7,1-5).
- Jesus stellt die Goldene Regel auf (Mt 7,12).
- Jesus erzählt das Gleichnis vom Vater und seinen beiden ungleichen Söhnen (Mt 21,28-32).
- Paulus erklärt, dass die Vergebung der Sünden zum Tun des Guten verpflichtet (Röm 6,15-23).

5. *Dass Gott die Menschen auch in Not und Dunkelheit führt*

- „Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Ps 22)
- „Der Herr ist mein Hirte“ (Ps 23).
- Petrus wird aus dem Gefängnis befreit (Apg 5,12-21).
- Paulus wird mit allen anderen beim Schiffsuntergang gerettet (Apg 27,27-44).

6. *Dass alle Menschen sterben müssen*

- Adam und Eva müssen sterben, weil Gott sie aus dem Paradies vertrieben hat (Gen 3,1-24).
- Mose stirbt, nachdem er das Land der Verheißung gesehen hat (Dtn 34,1-9).
- Jesus stirbt am Kreuz (Mk 15,20b-41).

7. *Dass Gott die Toten auferweckt*

- Ezechiel schaut, wie die Toten lebendig werden (Ez 37,1-14).
- Daniel wird aus der Löwengrube gerettet (Dan 12,1-5).
- Jesus weckt die Tochter des Jairus (Mk 5,21-24.35-43) und Lazarus (Joh 11) von den Toten auf.
- Jesus streitet für die Auferstehung der Toten (Mk 12,18-27).
- Jesus hofft auf das ewige Leben im Reich Gottes (Lk 22,14-18).
- Paulus kennt den Gegensatz zwischen dem Leben auf der Erde und im Himmel (1Kor15,42-50).

Themenfeld D:  
Soteriologie/Eschatologie

**Gottes Herrschaft bringt den Menschen Frieden.**

*1. Dass Menschen schuldig werden und (andere) darunter leiden*

- Adam und Eva wollten sein wie Gott und mussten deshalb sterben (Gen 3,1-24).
- Kain erschlägt seinen Bruder Abel (Gen 4,1-16).
- Der König von Israel bringt Nabot um seinen Weinberg (1Kön 21).
- Nathan klagt den König David an (2 Sam 11-12).
- Herodes ermordet die jüdischen Kinder in Bethlehem (Mt 2,[1-12]16-18).

*2. Dass Gott Unrecht bestraft, aber die Liebe siegen lässt*

- Hosea spricht von Gottes Liebe zu Israel (Hos 11).
- „Die Propheten kritisieren Unrecht (Am 5) und Heuchelei (Jer 7)
- Jesaja verkündet den neuen Anfang, den Gott mit seinem ungetreuen Volk macht (Jes 40,1-11).
- Johannes der Täufer fordert die Umkehr (Lk 3,1-20)
- Jesus erzählt das Gleichnis vom unbarmherzigen Schuldner (Mt 18,15-35).

*3. Dass Gottes Herrschaft nahe kommt.*

- Jesaja schaut das Festmahl der Vollendung (Jes 25).
- Jesus verkündet, dass Gottes Herrschaft wie ein Senfkorn wächst (Mk 4,30ff).
- Die Freundinnen und Freunde Jesu beten: „Dein Reich komme!“ (Mt 6,9-13 par. Lk 11,1-4).

*4. Dass Gott den Menschen ihre Schuld vergibt*

- David bittet um Vergebung (Ps 32; 51)
- Gott nimmt das Opfer seines Knechtes an (Jes 53)
- Jesus vergibt in Gottes Namen Sünden (Mk 2,1-12)
- Jesus stirbt, um alle zu erlösen (Mk 10,35-45; 14,22-25)

*5. Dass menschliche Hoffnungen oft trügen und manchmal wunderbar erfüllt werden*

- Der Turmbau zu Babel führt zur Verwirrung (Gen 11,1-9)
- Abraham und Sara bekommen wider alles Erwarten doch noch einen Sohn (Gen 18.21)
- Die Menschen jubeln Jesus beim Einzug in Jerusalem zu (Mk 11,1-11 parr.).

*6. Dass der Glaube rettet*

- Jesus sagt: „Dein Glaube hat dich gerettet“ (Mk 5,25-34)
- Paulus denkt über den Glauben Abrahams nach (Röm 4,17-22; vgl. Gen 15,16)
- Jakobus schreibt: Wer glaubt, muss auch etwas tun (Jak 2,14-26)

*7. Dass die Rettung der Menschen eine neue Schöpfung voraussetzt*

- Jesaja schaut das vollendete Heil Gottes (Jes 65,17-25)
- Paulus freut sich über den Sieg des Guten (1Kor 15)
- Johannes schaut das himmlische Jerusalem (Offb 21,1 - 22,5)

Themenfeld E:  
Ekklesiologie

Ich gehöre zur Kirche.

1. *Dass Jesus mich sucht, um mit mir und anderen Menschen zusammen zu sein*

- Jesus beruft die ersten Jünger in die Nachfolge (Mk 1,16-20).
- Jesus spricht mit der Frau am Jakobsbrunnen (Joh 4,1-41).
- Jesus lädt sich beim Zöllner Zachäus zum Essen ein (Lk 19,1-10).
- Jesus erzählt beim Essen das Gleichnis vom Gastmahl (Lk 14,12-24).
- Jesus feiert mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl (Lk 22,14-30).

2. *Dass es für mich gut ist, mit Jesus und anderen Menschen zusammen zu sein*

- Jesus feiert die Hochzeit zu Kana mit (Joh 2,1-11).
- Jesus schenkt den Menschen Brot in Hülle und Fülle (Joh 6,1-13).
- Jesus nennt die Jünger seine Freunde (Joh 15,1-17).
- Die Urgemeinde findet in Jerusalem zusammen (Apg 2,42-47).

3. *Dass der Geist Gottes die Kirche entstehen lässt*

- Pfingsten ist der Geburtstag der Kirche (Apg 2,1-13).
- Gott beruft Paulus zum Zeugen Jesu (Apg 9,1-22; 22,5-16; 26,12-18; Gal 1-2)
- Die Apostel finden zur Einheit (Apg 15,11-32; Gal 2,1-11).

4. *Dass die Kirche Gottes Volk in Christus ist*

- Gott ruft sein Volk aus den Völkern (Dtn 7,6-16).
- Die Kirche ist der Leib Christi (1Kor 12,12-27; Eph 4,4-6).

5. *Dass ich durch die Taufe zur Kirche gehöre*

- Der auferstandene Jesus sendet die Jünger aus, alle Menschen zu taufen (Mt 28,16-20).
- Paulus schreibt, wie ich durch die Taufe mit Christus verbunden bin (Röm 6,1-11).
- Philippus tauft den Mann aus Äthiopien (Apg 8,26-40).

6. *Dass ich beten und Gottesdienst feiern darf*

- Die Psalmen Israels bete ich, wie Jesus sie gebetet hat (z.B. Ps 22-24; 139)
- Jesus ermutigt seine Jüngerinnen und Jünger, das Vaterunser zu beten (Lk 11,1-13).
- Jesus erzählt das Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner (Lk 18,9-14).
- Der Sabbat – der Festtag Gottes (Ex 2,1-4; 20,8-11; Dtn 5,12-15; Mk 2,23 – 3,6).
- Das Mahl des Herrn – welche Probleme es gab und wie Paulus sie gelöst hat (1Kor 11,17-34).
- Paulus wird von Lydia in ihr Haus eingeladen (Apg 16,11-15).

7. *Dass mich die Gemeinschaft mit Jesus zum ewigen Leben führt*

- Jesus erzählt den Jüngern nach Ostern vom Reich Gottes und sendet sie in die Welt (Apg 1,3-8)
- „Unser keiner lebt sich selber ...“ (Röm 14,7ff).
- Johannes schreibt, dass Jesus wieder kommen wird (Offb 1,4-8).

Themenfeld F:  
Ethik

## Gott will, dass ich Gutes tue.

### 1. Dass Gott mir durch Menschen Regeln gibt, die ich zum Leben brauche

- Gott gibt seinem Volk die Zehn Gebote auf dem Weg in die Freiheit (Ex 20,1-21; Dtn 5,6-22).
- Jesus erzählt vom reichen Prasser und vom armen Lazarus (Lk 16,19-31).
- Paulus sagt, was gut und böse ist (Gal 5,19-23).

### 2. Dass am wichtigsten die Liebe ist

- „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“ (Lev 19,17f).
- Jesus erklärt dem Schriftgelehrten, dass die Liebe zu Gott und zum Nächsten wichtiger als alles andere ist (Mk 12,28-34).
- Jesus zeigt, wie das Gesetz erfüllt wird (Mt 5,17-43).
- Paulus zeigt, was die Liebe alles tut (1Kor 13).
- Paulus erklärt den Römern, dass alle Gebote Gottes in der Liebe zum Nächsten erfüllt werden (Röm 12,9-21; 13,8-10; vgl. Gal 5).

### 3. Dass Jesus den Menschen zeigt, wie sie leben sollen

- Jesus ruft zur Feindesliebe (Lk 6,27-36).
- Jesus vergibt denen, die ihn gekreuzigt haben (Lk 22,33-43).
- Stephanus betet für seine Mörder (Apg [6,8-15] 7,54-60).
- Paulus schreibt den Römern, dass sie das Böse durch das Gute besiegen sollen (Röm 12,9-21).

### 4. Dass ich in Versuchung geführt werde, Böses zu tun, aber die Versuchung bestehen kann

- Joseph vergibt seinen Brüdern (Gen 42-45).
- David verschont Saul (1Sam 24,26).
- Jesus besteht die Versuchung in der Wüste (Mt 4,1-11 par. Lk 4,1-11).
- Paulus sagt, wie die Christen das Gebot Jesu erfüllen können (Gal 5,26 - 6,5).

### 5. Dass nicht der äußere Glanz, sondern die innere Einstellung zählt

- Micha sagt: Besser als prächtige Opfer ist ein reines Herz (Mi 6,1-8).
- Jesus warnt vor den Heuchlern (Mt 6,1-18).
- Jesus erklärt, was rein und unrein ist (Mk 7,1-23).
- Jesus erzählt ein Gleichnis vom Baum und seinen Früchten (Lk 6,43-46).
- Jesus lobt die arme Witwe (Mk 12,41-44).

### 6. Dass es darauf ankommt, das Gute nicht nur zu kennen, sondern auch zu tun

- Micha erklärt, worauf es ankommt (6,1-8).
- Jesus erzählt das Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25-37).
- Johannes schreibt seinen Freundinnen und Freunden, dass nur die Liebe zählt (1Joh 2,7-11).

### 7. Dass es auch mir selbst gut tut, Gutes zu tun

- Rut wird glücklich in Bethlehem (Rut).
- Jesus sorgt sich um die rechte Sorge (Mt 6,19-34).
- Paulus findet Freunde auf Malta (Apg 28,1-10).